

## Heute

Meldungen aus der Stadt

### Sägen und Hämmern beim Ferienspaß



Kräftig gesägt, gehämmert und gebohrt wird auf dem Sportgelände an der Berliner Allee. Die Kinder, die am Ferienspaß der Stadt teilnehmen, hatten sich gewünscht, einen Reisebus aus Holz zu bauen. Unterstützung bekamen sie dabei von Vize-Bürgermeister Otto Birkmann (CDU). „Es hat sich kein passionierter Handwerker gefunden, also bin ich spontan eingesprungen“, sagt Birkmann. Zwischen 20 und 30 Kinder arbeiten in der Bauplatz-Gruppe am Holzbus. Foto: Finger

### LESEN SIE AUCH

**SPORT** Reitsport der Spitzenklasse in Lobberich S. 11/16

**KREIS VIERSEN** Das Handwerk denkt positiv S. 18

**NIEDERRHEIN** Laien statt Priester am Grab S. 20

**KREFELD** Kein Platz für Wohnmobile S. 22

**TIPPS & TERMINE** Bohnen ernten im Museum S. 24

# „Bine“ liebt ihre Kinderschar

**BETREUUNG** Sabine Grefkes arbeitet seit 20 Jahren als Tagesmutter in Kempfen. Mit großer Leidenschaft übt die Frau aus dem Hagelkreuz ihren Beruf aus.

Von Uli Geub

**Kempfen.** Anfang der 90er Jahre wurde bei der gelernten Erzieherin Sabine Grefkes aus ihrem Beruf eine Berufung. Von der Anstellung als Kindergärtnerin wechselte die Kempfenerin in die Selbstständigkeit als Tagesmutter. Bereut hat sie diesen Schritt nie. „Ich liebe meinen Beruf“, sagt Sabine Grefkes inmitten ihrer aktuellen Kinderschar. Und Emilia, Milan, Clara, Lennard und Co. sind sichtlich zufrieden. Sie spielen einträchtig miteinander und souverän hat „Bine“ alles im Blick.

„Die schlimmste Zeit für mich ist die Ferienzeit.“

Sabine Grefkes, Tagesmutter

An ihr erstes betreutes Kind kann sich die 43-Jährige noch gut erinnern: Janina. Damals lief noch nichts über das Jugendamt, die Eltern des Mädchens hatten über eine Zeitungsanzeige eine Tagesmutter gesucht. Janina wurde drei Tage in der Woche bei Grefkes im Hagelkreuz betreut, blieb auch über Nacht.

Peu à peu kamen mehr Kinder hinzu. Mit der Zeit wurde auch das Aufgabenfeld der Betreuung komplexer. Der noch immer nicht staatlich anerkannte Beruf wird heute von den Jugendämtern kontrolliert und koordiniert. Ohne entsprechende Einweiskurse darf eine Tagesmutter nicht arbeiten.

### Tagesmutter, Eltern und Kind müssen an einem Strang ziehen

„Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tagesbetreuung ist die Konstellation zwischen Tagesmutter, Kind und Eltern“, weiß Sabine Grefkes nach 20 Jahren im Job. „Da müssen alle an einem Strang ziehen.“

Persönliche Empfehlungen der Eltern seien in der Branche der Tagesbetreuung das A und O. Häufig werde auch das in Kleinkinderzeiten begonnene Verhältnis über die eigentliche „Tagesmutter-Zeit“ fortgeführt. Sprich: Nach Kindergartenschluss kommen die Kleinen weiter in die gewohnte Umgebung.

Das lindere den beidseitigen Trennungsschmerz, denn ein Leben ohne Kinder kann



Vorsicht, Kamera! Bei Sabine Grefkes fühlen sich die Kinder pudelwohl.

Foto: Uli Geub

sich Sabine Grefkes nicht vorstellen. „Die schlimmste Zeit im Jahr ist für mich die Ferienzeit. Ich vermisse die Kinder einfach sehr.“ Mehr als drei Wochen Urlaub im Jahr sind für die zweifache Mutter – ihr Nachwuchs ist 14 und 17 Jahre alt – unvorstellbar.

### Arbeitstag beginnt um 5 Uhr, dann wird erstmal vorgekocht

Und das, obwohl der Arbeitstag alles andere als ruhig ist. „Mein Tag fängt um 5 Uhr an. Dann schäle ich die Kartoffeln, mache das Gemüse fertig, damit später mehr Zeit

für die Kleinen bleibt.“ Für alle betreuten Kinder gibt es eine Vollverpflegung: Frühstück, Mittag-, Abendessen.

„In der Tagespflege kann ich den Kindern Zeit, Zuneigung, Wärme, Geborgenheit und Förderung geben, die sie für eine positive Entwicklung brauchen“, unterstreicht Sabine Grefkes. „Der eine braucht mehr Nähe, der andere weniger. Wenn es auf das Ende der Betreuungszeit zugeht, intensiviert sich noch einmal das Verhältnis. Wir kuscheln dann öfter. Die Kinder merken einfach, dass etwas Neues kommt.“ So sagte

### INFOS

**KONTAKT** Informationen zur Tagespflege in Kempfen gibt es beim Jugendamt. Diplom-Sozialarbeiterin Hannelore Schmitter gibt Auskunft. Tel. 02152/917 303. Mehr im Internet:

[www.kempfen.de](http://www.kempfen.de)

vor kurzem der kleine Lennard: „Wenn ich in den Kindergarten gehe, bist Du ganz traurig.“ Da standen auch Sabine Grefkes die Tränen in den Augen.